

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 7.

Dresden, am 27. Januar

1849.

Fünfte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer
den 24. Januar 1849.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Vortrag von Seiten der fünften Abtheilung, eine Legitimationsprüfung betr. — Beantwortung des Staatsministers D. v. d. Pfordten, die Interpellationen des Abg. Hausstein: „die thüringischen Staaten“ und des Vicepräsidenten Tzschirner: „den Rechenschaftsbericht des sächsischen Gesandten zu Wien etc.“ betr. — Einstweilige Erledigung der ersten Interpellation. — Verweisung der zweiten an eine außerordentliche Deputation. — Antrag des Secretairs Frißsche, die Abänderung der Bestimmungen über den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte betr. — Verweisung desselben an die Petitionsdeputation. — Antrag des Abg. Blöde auf sofortige Einziehung der sächsischen Gesandtschaften. — Verweisung desselben an die Finanzdeputation. — Antrag des Abg. Kiedel, die noch obschwebenden Untersuchungen wegen Jagdvergehen betr. — Besprechung darüber. — Beschlussfassung. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation, die Geschäftsordnung betreffend. (§. 52 — 65.)

Die Sitzung beginnt in Anwesenheit von 63 Kammermitgliedern und der Staatsminister D. v. d. Pfordten, Oberländer, v. Buttlar und Georgi $\frac{1}{4}$ auf 11 Uhr.

Präsident Hensel: Die Sitzung ist eröffnet, Herr Secretair Käfel wird das Protocoll verlesen.

(Dies geschieht.)

Findet das Protocoll Genehmigung?

Abg. D. Bertling: Zu Nr. 5 der Einleitung zum Deputationsgutachten hatte ich bemerkt, daß die dort bemerkte Annahme, es seien, sofern nichts über die einzelnen Paragraphen bemerkt würde, die Paragraphen für angenommen zu achten, daß diese Annahme erst dann eintreten möge, wenn die gänzliche Berathung vorüber sei. Der Berichterstatter hatte sich damit einverstanden erklärt und ich hatte mich bloß dadurch bewogen gesehen, keinen Antrag zu stellen. Ich glaube, daß es nothwendig sein wird, dies im Protocolle aufzunehmen.

II. R. (Erstes Abonnement.)

Präsident Hensel: Wird berücksichtigt werden. Wenn außerdem nichts erinnert wird, so ist das Protocoll genehmigt. Die beiden Abgg. Du Chesne und Fincke haben das Protocoll mit zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Der Herr Secretair wird nun die Registrande vortragen.

1. (Nr. 36.) Antrag des Abg. Richter aus Hartha auf Aufhebung der dem Staatsfiscus als persönliches Vorrecht zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.

Präsident Hensel: Wird an die künftige Petitionsdeputation zu verweisen sein.

2. (Nr. 37.) Petition des Vaterlandsvereins zu Freiberg v. 20. d. M., die Durchführung demokratischer Grundsätze betreffend.

Präsident Hensel: Wird ebendahin gelangen.

3. (Nr. 38.) Protocollauszug der ersten Kammer vom 18. d. M., den Antrag des Abg. Heinze auf Zusendung der Landtagschriften an alle deutschen Staaten betreffend.

Präsident Hensel: Ich ersuche den Herrn Secretair, diesen Protocoll extract, der sehr kurz ist, mitzutheilen.

(Die Vorlesung erfolgt.)

Ich schlage der Kammer vor, sofort hierüber Beschluß zu fassen. Wünscht Jemand das Wort? Der Herr Vicepräsident D. Schaffrath wünscht darüber zu sprechen.

Vicepräsident D. Schaffrath: Selbst wenn wir uns mit dem Antrage der ersten Kammer einverstanden erklären, so können wir es doch in keinem Falle mit der von ihr angenommenen Fassung. Ich will dies nicht ausführlich erörtern, sondern zu diesem Zwecke und nur zu diesem Zwecke eine andere Fassung vorlegen, nach welcher wir dem Antrage materiell beitreten, formell aber nicht. Der Antrag würde nach meiner Ansicht so lauten müssen: „Alle gedruckten Arbeiten und Schriften der beiden Kammern allen übrigen deutschen Kammern mit der Bitte um gegenseitige Uebersendung der Schriften und Arbeiten derselben durch die Canzlei zu übersenden, und zwar so lange eine jede derselben versammelt, von Woche zu Woche, die andern aber am Schlusse des Landtags.“

Präsident Hensel: Der Herr Vicepräsident D. Schaffrath hat eine andere Fassung des Antrags, der in der ersten Kammer angenommen worden ist, vorgeschlagen; findet der